

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich:

Handelsblatt für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Organ der Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag: LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit dem vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiblättern: *Master-Zeitung* und *Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften* beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle zur Abänderung der Bekanntmachung über Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinenzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter und Anstalten vom 19. Januar 1918. Vom 2. März 1918.

Auf Grund des §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 in Fassung der Abänderungsverordnung vom 10. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. 1917 S. 257, 1918 S. 16) wird folgendes bestimmt:

Artikel I.

Die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinenzwirn an Kleinhändler, Verarbeiter und Anstalten vom 19. Januar 1918 wird geändert wie folgt:

I.

In § 7 Absatz 1 unter a wird nach den Worten „— Kleinhandel —“ folgender Satz eingefügt:

„Kleinhändler, auf die bei der gemäß § 6 Absatz 1 vorzunehmenden Verteilung unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mengen weniger als insgesamt 10 Rollen, Wickel oder dergl. entfallen würden, sind nicht als Bedarfsstellen anzusehen; im übrigen bleibt es den Kommunalverbänden überlassen, nur eine beschränkte Anzahl von Kleinhändlern als Bedarfsstellen anzuerkennen und bei der Verteilung zu berücksichtigen.“

II.

§ 10 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Bezugsberechtigungen: Einreichung, Gültigkeitsdauer.“

Die als Bedarfsstellen anerkannten Kleinhändler (§ 7 Absatz 1 unter a) haben die Bezugsberechtigungen der für ihren Kommunalverband zuständigen Bezirksstelle gleichzeitig mit der Bestellung einzureichen. Um den Bezug von den Bezugsstellen zu erleichtern, wird empfohlen, daß sich die bezugsberechtigten Kleinhändler in kleineren Orten oder auch bezirkweise innerhalb ihres Kommunalverbandes zusammenschließen, die Bestellungen und Bezugsberechtigungen bei einem bezugsberechtigten Kleinhändler oder bei einem Großhändler einreichen und gesammelt durch diese bei der zuständigen Bezirksstelle einreichen lassen; der die Bezugsberechtigungen einsammelnde Kleinhändler oder Großhändler hat die ihm zur Weitergabe eingereichten Bezugsberechtigungen mit seinem Firmenstempel zu versehen.

Die Verarbeiter (§ 7 Absatz 1 unter b) sowie die Anstalten (§ 7 Absatz 1 unter c) haben ihren Bedarf nicht bei den Bezugsstellen unmittelbar, sondern bei einem beliebigen Kleinhändler zu decken, der durch Ausstellung einer Bezugsberechtigung für seinen eigenen Kleinhandelsbetrieb vom Kommunalverbande als Bedarfsstelle nach § 7 Absatz 1 unter a anerkannt worden ist. Diesem ist die Bezugsberechtigung zur Weitergabe an die zuständige Bezirksstelle bei der Bestellung rechtzeitig einzureichen.

Die mit der Einsammlung oder Weitergabe der Bezugsberechtigungen betrauten Personen sind verpflichtet, die Bezugsberechtigungen rechtzeitig bei der zuständigen Bezirksstelle einzureichen. Bezugsberechtigungen, die bis zum Ablaufe des Kalendervierteljahres, auf das sie lauten, bei der zuständigen Bezirksstelle nicht eingegangen sind, verlieren mit diesem Zeitpunkte ihre Gültigkeit.“

III.

In § 11 ist als 2. Satz folgende Bestimmung einzufügen:

„In der Verteilungsliste ist außerdem bei jeder Bedarfsstelle anzugeben, ob diese ein Kleinhändler, ein Verarbeiter oder eine Anstalt ist.“

IV.

§ 13 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Lieferung an die Bedarfsstellen.“

Die Bezugsstellen haben die Bezugsberechtigungen mit Eingangsvermerk zu versehen und, sofern sie ordnungsgemäß ausgefertigt sind, unbeschadet der Bestimmungen des § 12 unverzüglich in der Reihenfolge des Eingangs zu erledigen; auf Verarbeiter und Anstalten lautende Bezugsberechtigungen, die den Bezugsstellen unmittelbar eingesandt werden, sind unter Hinweis auf den in § 10 Absatz 2 vorgeschriebenen Weg zurückzuweisen.

Jede auf eine Bezugsberechtigung zu liefernde Sendung soll möglichst die gleiche Menge in schwarz und weiß enthalten. Die Verteilung der Garnnummern auf die einzelnen Farben soll eine möglichst gleichmäßige sein.

Die Bezugsstellen dürfen nur gegen gültige Bezugsberechtigungen liefern. Die Lieferung darf im Falle des § 10 Absatz 1 und 2 nur an den Kleinhändler oder Großhändler erfolgen, der die Bezugsberechtigungen an die Bezugsstelle weitergeleitet hat. Im übrigen dürfen die Bezugsstellen nur an den in der Bezugsberechtigung bezeichneten Bezugsberechtigten liefern.

Die nach § 10 Absatz 1 und 2 mit Einsammlung und Weitergabe bzw. mit dem Weiterverkauf an die Verarbeiter und Anstalten betrauten Klein- und Großhändler haben die ihnen von den Bezugsstellen auf die weitergegebenen Bezugsberechtigungen hin gelieferten Mengen unverzüglich denjenigen zuzuleiten, von denen ihnen die Bezugsberechtigungen zur Weitergabe eingereicht worden waren.“

V.

In § 14 Absatz 2 ist am Ende nach dem Wort „aufzuschlagen“ nach einem Semikolon einzufügen:

„dies gilt sowohl für die von den Kleinhändlern für ihren eigenen Betrieb zur Veräußerung an die Verbraucher bezogenen Mengen als auch für die Mengen, die sie gemäß § 10 Absatz 2 in Verbindung mit § 13 Absatz 4 an die Verarbeiter und Anstalten weiterverkaufen.“

VI.

§ 16 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Die Inhaber gemischter Betriebe großen Umfangs (§ 7 Absatz 2 in Verbindung mit § 7 Absatz 3 Satz 2) sowie die Inhaber gemischter Betriebe kleinen Umfangs (§ 8) dürfen die ihnen für ihre Verarbeitungsbetriebe gelieferten Mengen an Baumwollnähfäden und Leinenzwirn nur in diesen Betrieben verarbeiten und nicht unverarbeitet veräußern. Sie dürfen die ihnen für ihre Kleinhandelsbetriebe gelieferten Mengen nur in diesen an Verbraucher veräußern und nicht verarbeiten. Die ihnen zum Weiterverkauf an Verarbeiter und Anstalten gelieferten Mengen (§ 10 Absatz 2 in Verbindung mit § 13 Absatz 4) dürfen sie nur an diese Verarbeiter und Anstalten veräußern.“

VII.

Dem § 16 wird als Absatz 4 folgende Bestimmung eingefügt:

„Die nach § 10 Absatz 1 und 2 in Verbindung mit § 13 Absatz 4 mit der Weiterverteilung an andere Kleinhändler sowie mit dem Weiterverkauf an Verarbeiter und Anstalten betrauten Kleinhändler dürfen die ihnen auf die gemäß § 10 Absatz 1 und 2 an die Bezugsstellen weitergeleiteten Bezugsberechtigungen gelieferten Mengen nicht in ihren eigenen Betrieben an die Verbraucher veräußern.“

VIII.

In § 18 Absatz 1 Ziffer 1 ist nach „des; 13 Absatz 3“ einzufügen „und 4“.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

□ □ □

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Über die Lage der Wuppertaler Textil-Industrie.

(Von unserem Elberfelder Korrespondenten.)

Elberfeld, 9. März 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die Entwicklung der Dinge auf dem östlichen Kriegsschauplatze sind auf das Geschäft nicht ohne Einfluß geblieben. Die Haltung ist im allgemeinen eine zuversichtlichere geworden. Ende des vergangenen und Anfang dieses Jahres traten die beginnenden Friedensverhandlungen dadurch in Erscheinung, daß man den Kriegsrohstoffen geringeres Interesse entgegenbrachte. Besonders Papiergarngewebe hatte s. Zt. darunter zu leiden. Inzwischen haben aber wesentlich bessere Verhältnisse Platz gegriffen. Die Kundschaft weiß heute, daß Papiergarne und auch die übrigen Kriegsmaterialien nach dem Kriege noch eine große Rolle spielen und in der Übergangszeit gar nicht entbehrt werden können. Die Webstoffindustrie hat auf Papiergewebe aller Art noch auf Monate hinaus gute Aufträge vorliegen und es scheint, daß diese Artikel eine noch immer größere Aufnahme finden. Neben Papiergarnen findet Kunstseide sehr rege Verwendung. Man ist dauernd bemüht, die Herstellung der Kunstseide so viel als eben möglich zu heben. Auch die Möbelstoffwebereien sind stellenweise zur Verarbeitung von Kunst-

seide übergegangen und haben hiermit gute Erfolge erzielt. Es werden auch beträchtliche Mengen Kunstseide für Heereszwecke verarbeitet. Die Preise sind noch immer sehr hoch, und es muß eher mit weiteren Erhöhungen als einem Nachlassen derselben gerechnet werden. Die Hersteller sind auf lange Zeit hinaus mit Aufträgen versehen.

In der Barmer Industrie ist die Beschäftigung noch immer eine befriedigende. Hosenträger sind trotz der „gummilosen Zeit“ noch ein großer Artikel. Gummibandersatz der verschiedensten Art hat sich sehr gut bewährt. Stellenweise ist aber auch immer noch etwa Gummiband im Handel, was man meist als Rückenstück verwendet. In Hosenträgern aus Baumwollband und Papiergarnband wird eine reiche Auswahl gebracht und daneben findet man sehr gute Beschaffenheiten in Mischgeweben. Hosenträger mit Gummiersatz-Zügen haben sich gut eingeführt. Strumpfhalter für Kinder und Erwachsene sind gangbare Artikel. Die Barmer Bandweberei hat noch immer gut zu tun. Gurtbänder in verschiedenen Breiten bringen große Aufträge, auch für den Heeresbedarf. Gamaschenbänder aus Papiergarn finden auch regelmäßig ihre Abnehmer. Ein guter Artikel sind Schnürbänder geworden. Zu diesem Artikel wird in letzter Zeit vielfach Seide verwendet. Daneben werden aber auch Ausführungen aus Kunstseide, Papiergarn und anderen Ersatzmaterialien gerne gekauft. Die Preise sind hoch, werden aber überall glatt bewilligt. Nach seidenen und kunstseidenen Bändern zeigt sich nach wie vor eine rege Nachfrage. Maschinen-Klöppelspitzen, zu denen vielfach Papiergarne verwendet werden, finden überall gute Aufnahme, und es werden reichhaltige und geschmackvolle Neumusterungen gebracht.

Die Herrenkleiderfabriken haben gut zu tun. Papiergarntoffe werden in großen Mengen verarbeitet und haben sich bisher gut bewährt. In Herren-, Burschen- und Knabenkonfektion findet man meist gut sortierte Läger. Auch im Kurzwaren-Großhandel herrscht ein reger Verkehr. Im Baumwollwaren-Großhandel finden Papiergarn-Gewebe immer größere Beachtung. Die vielen Verbesserungen, die bei der Herstellung und Verarbeitung von Papiergarnen in den letzten Monaten durchgeführt sind, haben das Vorurteil, das vielfach noch gegen diese Ersatzstoffe bestand, beseitigt. Es finden deshalb Papiergarn-Gewebe heute auch als Wäschetuch für den Stückwarenverkauf größere Beachtung. Nach allen Artikeln zeigt sich dauernd eine überaus rege Nachfrage. Bei dem lebhaften Lagerbesuch sind die in den verschiedensten Artikeln hereinkommenden Posten immer sehr schnell vergriffen, so daß man die vielen schriftlichen Anfragen nur in seltenen Fällen in der gewünschten Weise erledigen kann.

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 9. März 1918.

[Nachdruck verboten.]

Im Verkehr mit gemischten Baumwollgarnen sind im M.-Gladbacher Bezirk in den verflossenen 14 Tagen wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen; das Geschäft blieb ruhig und die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Von den Verbrauchern werden nur noch kleinere Mengen von diesen Garnen verarbeitet, es werden mehr andere Ersatzgarne gebraucht. Die Preise konnten sich übrigens gut behaupten.

Der Handel mit Papiergarnen ist zwar noch immer ziemlich rege, hat aber doch an Lebhaftigkeit in letzter Zeit etwas eingebüßt. Die Nachfrage nach größeren Gespinsten hielt an, konnte auch infolge vermehrter Erzeugung größtenteils gedeckt werden; für langfristige Lieferungsabschlüsse zeigte sich wenig Stimmung. Das Angebot in den feineren Papiergarnnummern war etwas reichlicher, besonders seitens sächsischer Spinnereien, da darin aber vor einigen Wochen ziemlich viel gekauft wurde, blieben die Umsätze in der Berichtszeit etwas beschränkt. Seitdem die Bezugscheinpflicht aufgehoben, ist der Bedarf in diesen Gespinsten stärker geworden.

In den Kammgarnspinnereien des hiesigen und weiteren Bezirks hat sich die Arbeitstätigkeit in den verflossenen 2 Wochen etwas verringert. Die Ersatzgarne aus Kunstwolle, Kunstseide usw. werden nicht mehr in dem bisherigen Umfange hergestellt, vielfach fehlten auch die Arbeitskräfte für bessere Gespinste. In der Erzeugung der feineren Papiergarne ist dagegen noch kein Stillstand zu verzeichnen, die Beschäftigung ist noch sehr rege. Die Beschaffung der nötigen Mengen macht freilich immer noch einige Schwierigkeit. Der Übergang zur Papiergarnherstellung hat jetzt wohl im allgemeinen seinen Abschluß gefunden.

In den Spinnereien, welche Kunstwolle und Mungogarne herstellen, konnte sich auch in der Berichtszeit eine lebhaftige Tätigkeit entfalten. Durch die bessere Beschäftigung in den einschlägigen Webereien wurden den Spinnereien größere Mengen Rohstoffe zugeführt, infolgedessen dürfte wieder für einige Monate Beschäftigung vorhanden sein.

In rohen und gebleichten Flachs- und Wergarnen ist das Geschäft in den verflossenen 14 Tagen sehr ruhig gewesen, die Umsätze waren nicht von Bedeutung. Der Verkehr im ganzen Leinengewerbe, sowohl in den Spinnereien als auch in den Webereien, ist schwieriger geworden. Die Herstellung von Papiergeweben hat zwar in diesen Betrieben etwas regere Tätigkeit hervorgerufen, es sind aber noch zu wenig Firmen dazu übergegangen.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg in Gaustadt.

Der Bericht des Vorstandes über das Jahr 1917 lautet: „Der das Jahr 1917 beherrschende Krieg hat der Baumwoll-Industrie wieder schwere Wunden geschlagen. Der vermehrte Mangel an Rohstoff und die Schwierigkeiten bei der Zuführung von Heizmaterial machen sich in bemerkenswerter Weise überall geltend und mußten zu Einschränkungen und Stilllegung von Betrieben unserer Industrie führen; Abschlüsse mit der Kundschaft aus der Friedenszeit kamen nicht mehr in Frage, es waren nur Heeresaufträge zu vergeben. Unserer Fabrik wurde auf Grund von Vorschlägen im Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie von Seite der Kriegs-Rohstoff-Abteilung im Januar 1917

mit Rücksicht auf unsere große Wasserkraft und die mehrjährige Herstellung hochfeiner Garne und Ballonstoffe gestattet, mit 65000 von 130000 Spindeln und 1200 von 1700 Webstühlen weiterzuarbeiten; wegen beschränkter Zuteilung von Rohstoffen und Heeresaufträgen waren wir aber in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres in dem zur Weiterarbeit zugelassenen Teil unserer Fabrik gezwungen, den Betrieb mit einer kleinen Anzahl von Spindeln und Webstühlen auf täglich 2 bis 4 Stunden zu beschränken; auch in den späteren Monaten bis zum Schluß des Jahres blieb die Beschäftigung bei wiederholten Unterbrechungen wegen Kohlenmangel und verspäteter Lieferung von Rohstoffen infolge von Verkehrsschwierigkeiten in sehr mäßigen Grenzen. Auf die normale Arbeitszeit in 300 Arbeitstagen umgerechnet waren im Jahre 1917 im ganzen 25036 Spindeln und 276 Webstühle in Gang. Es ist begreiflich, daß bei der geringen Ausnutzung der Produktionsmöglichkeit eines großen Unternehmens und seiner Hilfskräfte die finanziellen Ergebnisse der Jahresarbeit hinter den Erwartungen zurückblieben mußten. Die durch die Verteuerung aller Lebensmittel veranlaßten Lohnerhöhungen und Kriegszulagen von 50 bis 70 Proz., die ungeheuer gestiegenen Preise der Hilfsstoffe, wie Kohle, Öle, Leder, Papier, Holz, Metalle, Gummi, — die bis zum fünffachen der Friedenspreise gehen, — die geminderte Ausnutzung der Wasserkraft und der zur Verfügung stehenden Hilfspersonals der Handwerker und Tagelöhner, die verteuerten Verwaltungskosten, die stark erhöhten Prämienbeiträge für Feuer- und Fliegerversicherung usw., — alles wirkte mit, um die Herstellungskosten für Garne und Gewebe um das Vielfache zu erhöhen. Die Bewegung auf dem Baumwollmarkt seit Beginn des Krieges ist so eigenartig, daß ein Blick auf die Entwicklung gestattet sein mag; — im Sommer 1914 stand die Welt vor der größten jemals erlebten Gesamtbaumwollernte von nahezu 30 Millionen Ballen, wozu die amerikanische etwa die Hälfte mit 15 Millionen Ballen beigetragen hatte, auch war damals eine neue reiche Ernte in den Vereinigten Staaten in Aussicht; der Ausbruch des Krieges fand also eine starke Versorgung in Spinnstoffen vor, der Verbrauch des erschreckten Kontinents kam ins Stocken, der deutsche Baumwollmarkt in Bremen wurde geschlossen und die Preise, die ungeachtet der zu erwartenden großen Vorräte an den Baumwollplätzen sich im Juni und Juli nahezu auf 8, bzw. 7 1/2 pence gehalten hatten — fielen langsam aber stetig bis auf etwa 4 1/2 pence in Liverpool. Mit dem Beginn des Jahres 1915 erfolgte aber wieder eine Umkehr der Stimmung, denn trotz der allgemeinen Verbrauchsminderung in der Industrie der kriegsführenden Staaten fanden die Notierungen in Liverpool wieder den Weg nach oben und von 4,80 pence zu Anfang des Jahres schlängelte sich middling Amerikanische langsam bis auf 7,92 pence am letzten Markttag 1915 hinauf, setzte im Jahre 1916 die Steigerung bis 12,80 pence im Dezember fort, um dann bis Anfang Februar 1917 auf 10,38 pence zu fallen. Nun aber begann eine wilde Spekulation sich der Baumwollmärkte zu bemächtigen; man begründete sie mit der kleineren Ernte von 1916 von nicht ganz 13 Millionen und der Erwartung einer noch viel kleineren Zahl für 1917 auf 1917 einerseits, und mit dem glänzenden Geschäftsgang der amerikanischen Industrie, sowie dem Massenverbrauch von Baumwolle für Kriegszwecke andererseits, kurz, Ende 1917 fanden wir uns einem Phantasiereis von nicht weniger als 23 1/4 pence gegenüber, einer Grundlage, die nicht mehr sehr weit von den Forderungen während des amerikanischen Bürgerkrieges im Jahre 1864 entfernt ist. Die Steigerung ist auch in starkem Maß durch die enormen Schiffsfrachten auf dem atlantischen Ozean infolge der Ubootgefahr beeinflußt worden. — Daß trotzdem die Amerikaner, Japaner und Indier usw. angestrengt darauf losproduzieren können, beweist, daß der Preis für das Meter Gewebe eine untergeordnete Angelegenheit ist, wenn die Konjunktur sonst hohe Bahnen zu gehen vermag, und das früher in Deutschland als Ausdruck höchster Geschäftserfahrung geltende Wort, daß 19 1/2 fädige Kalikos vom Verbraucher bei einem Preis von mehr als 18 bis 20 Pf. nicht mehr gut verkäuflich seien, für die jetzige Kriegszeit seine Geltung verloren hat, denn man hört, daß Gewebe dieser Art jetzt um das 10- und 20-fache höher angeboten werden. Es ist geradezu erstaunlich, welche enormen Forderungen für Gewebe zu Wäsche und Kleidung gestellt und vom Publikum bewilligt werden. Da wir durch die Blockade unserer Feinde vom Weltverkehr abgeschlossen sind, haben die Vorkommnisse aus den Baumwollmärkten, so interessant sie erscheinen, doch mehr oder weniger nur akademische und statistische Bedeutung; sie bedeuten aber eine ungeheure Gefahr für die europäische Baumwoll-Industrie nach dem Krieg und während der Übergangszeit, und man darf wohl sagen, daß der Übergang von der Friedenszeit zum Krieg ein Kinderspiel war gegen die Zeit des Übergangs von der Kriegszeit auf die Friedenswirtschaft; Inlandsbedarf wird zwar in drängendster Weise sich geltend machen und der Textilindustrie die höchste Leistung nahelegen, aber die Versorgung mit Rohstoff wird ebenso schwierig sein als die Vorbereitung zur Ausfuhr, um unsere Valuta wieder auf eine gesunde, der Geldkraft unseres Landes angemessene Grundlage zu bringen. — Es wird alle Entschlossenheit der Industrie nötig sein, um die im Wege stehenden Schwierigkeiten der ins Ungemessene gegangenen Produktionsverteuerung zu bewältigen, und es muß ausgesprochen werden, daß es großer Anstrengung bedarf, um dem inzwischen mächtig gewordenen Wettbewerb der Neutralen, der Vereinigten Staaten und Japans entgegenwirken zu können. In neuerer Zeit tritt auch das Gespenst eines Baumwoll-Monopols auf; es ist zu hoffen, daß dieses keine greifbare Gestalt gewinnt, denn nichts würde unsere Industrie mehr schädigen, als wenn die nach und nach groß gewordene deutsche Spinnerei in staatliche Fesseln geschlagen und jeder Unternehmungsgeist dadurch gelähmt würde. Nur in freier Bewegung kann der Platz in der Welt wieder zurückgewonnen werden, den uns die Gegner in den letzten drei Jahren entrissen haben. Ich wage nicht auszudenken, welchen Eindruck es auf unsere ganze Industrie machen müßte, wenn die Absicht eines Monopols für Baumwolle, dem das für alle anderen Faserstoffe naturgemäß folgen müßte, ernsthaft verfolgt werden wollte und ich denke, es wird wohl noch andere Wege geben, auf denen es gelingt, ohne zu schwerer Schädigung eines der wichtigsten deutschen Gewerbezweige, die durch den Krieg entstandenen und noch entstehenden jährlichen Lasten zu

tragen. Aber auch ohne die Gefahr einer Fesselung durch staatliche Eingriffe gesannter Art werden die Arbeitsbedingungen auf dem Gebiete der Textilindustrie für eine Reihe von Jahren nichts weniger als befriedigend sein und es wird sich die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der einzelnen Geschäftszweige und einer ausgesprochenen Spezialisierung für die einzelnen Werke herausstellen, damit der zweifellos schwere Kampf ums Dasein mit Erfolg gekämpft werden kann; die Mitarbeit aller Beteiligten muß dabei mit Zuversicht erwartet werden. Die Kohlenfrage war für unser Unternehmen schon zu Beginn des Berichtjahres von besonderer Bedeutung, zunächst in Gestalt der Erschöpfung der Vorräte und eines zehntägigen Stillstandes unseres ganzen Betriebes im vergangenen Winter; noch schlimmer wurde die Sache im Spätherbst 1917, wo uns trotz der dringendsten Vorstellungen die Zuteilung der für die Beheizung unserer Arbeitsräume während des Monats Dezember nötigen Kohlenmengen versagt blieb, so daß wir, obgleich eine genügend große Wasserkraft zur Verfügung stand, mit zwei Dritteln unseres Betriebes vom 18. Dezember an bis Mitte Januar 1918 zum Stillstand gezwungen waren, wodurch mehrere hundert Arbeiter unter Weiterbezug von Lohn beschäftigungslos wurden. Die Hälfte davon muß heute noch feiern. Von unseren in's Feld gerückten 341 Arbeitern sind bis jetzt 38 vor dem Feinde gefallen und 9 vermißt. Ihres Heldentums werden wir stets in Dankbarkeit gedenken.

Für die Wohlfahrtseinrichtungen sind ausgegeben worden: 122015,88 M gegen 115965,18 M im Jahre vorher, wovon 19931,22 M nach gesetzlicher Vorschrift zu bezahlen waren, während der Rest von 102084,66 freiwillige Zuwendungen an unsere Arbeiter sind, wovon 68075,24 M auf die von uns pensionierten Arbeiter treffen. Neben diesen auch in der Friedenszeit üblichen Zuwendungen kommen noch: 24048,28 M Ausgaben für unser Lazarett und 82323,74 M für Unterstützung der Angehörigen unserer im Felde stehenden Soldaten, für Nachlaß auf Miete zu Gunsten dieser Angehörigen und für unsere eigenen freiwilligen Leistungen an die Erwerbslosen in Betracht; die Gesamtsumme unserer freiwilligen Spenden ergibt demnach für das Jahr 1917 208456,68 M.

Für unsere Fabrikanlage haben wir, die höheren Kriegswerte aller Gebäude, Maschinen und Vorräte berücksichtigend, statt der vorjährigen 12254710 M heuer 14762210 M gegen Feuer versichert; gegen die Fliegergefahr haben wir ebenfalls Versicherung genommen und dafür allein eine Prämie von 15289,40 M bezahlen müssen. Die Gebäude sind mit 2854210 M beim Staat und die Maschinen, Einrichtung und Vorräte mit 11908000 M bei 20 Gesellschaften versichert.

Die Gesamtfabrikanlagen sind laut Hauptbuch für 1. Januar 1917 vorgetragen mit 4475781,30 M daraus sind satzungsgemäß als Abschreibung auf Abschreibungs-Konto zu verrechnen:

a) Anlage in Bamberg:			
Grund und			
Gebäude	2768441,72 M zu 4%	110737,68 M	
Maschinen	1291695,87 „ „ 8%	103335,68 „	
	4060137,59 M		214073,36 M
b) Anlage in Zeil a. M.:			
Grund und			
Gebäude	371988,71 M zu 4%	14879,55 M	
Maschinen	43655,00 „ „ 8%	3492,40 „	
	415643,71 M		18371,95 M
	4475781,30 M		232445,31 M
Dazu kommen Neuanschaffungen		3818,88 M	
			4479600,18 M

Unsere Vorräte, die nach Vorschrift des Handelsgesetzbuches mit aller Vorsicht aufgenommen sind, betragen am 31. Dezember 1917:

an Baumwolle, Halb- und Ganzfabrikaten	2146726,22 M
„ Materialien und vorausbezahlten Prämien	125234,09 „
„ Bar und Wertpapieren	2715710,87 „
	4987671,18 M

Die Prüfung der Bücher und des Inventars fand durch die aus Aufsichtsratsmitgliedern bestehende Kommission statt und wurde alles in Ordnung befunden. In dem weiter unten aufgeführten Reinertrag von 463418,48 M sind die Überschüsse aus der zur Verwertung für Heereszwecke vom Kriegsaus-schuß der deutschen Baumwoll-Industrie übernommenen Baumwolle im Be-trage von 99885,09 M, die aus der Friedenszeit stammt und zu Friedenspreisen von uns erworben wurde, ebenso die Zinsen und Kursgewinne aus unseren Wertpapieren gegenüber der Bewertung vom 31. Dezember 1916 mit 172850,32 M enthalten, sodaß der eigentliche aus dem Spinnerei- und Webereibetrieb erzielte Gewinn sich für das Jahr 1917 auf 190688,07 M be-schränkt, was nicht einmal eine Verzinsung des Aktienkapitales von 5 Proz. bedeutet; angesichts der Höhe unserer Reserven von 56 Proz. des Aktien-Kapitales und der Abschreibungen eines halben Jahrhunderts auf die Ge-samtanlage ist das der beste Beweis für die schwierige Lage, in der sich die Baumwoll-Industrie zur Zeit befindet. In der Weberei noch mehr als in der Spinnerei hatten wir die Schwierigkeiten des Betriebes während des ganzen Jahres besonders stark zu empfinden, auch als Höchstleistungsbetrieb für Baumwolle keine Gelegenheit, die Vorteile der Papierverarbeitung auszunützen.

Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen, der satzungs- und ver-tragsmäßigen Verpflichtungen und der Beamten-Gratifikationen haben wir einen Reingewinn von 463418,48 M zu verzeichnen, zu dem der Gewinnvortrag aus dem Jahre 1916 im Betrage von 267781,39 M kommt, daß 731199,87 M zur Verfügung stehen, über deren Verwendung die General-versammlung zu beschließen hat.

In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat gestatte ich mir folgende Vorschläge zu machen:

Es seien zu verwenden:

- zur Aufbesserung der Bezüge von Ar-beiterpensionen 68075,24 M

Übertrag 731199,87 M

- zum Ersatz geleisteter Unterstützungen und Beamtenpensionen 13177,75 M
- zum Ersatz der Ausgaben für das Lazarett 24048,28 „
- zum Ersatz der Ausgaben für Unterstüt-zung der Angehörigen unserer Arbeiter 82323,74 „
- zur Auszahlung einer Dividende von 10 Proz. = 80 M für die Aktie von 800 und 160 M für die Doppelaktie zu 1600 M 400000,— „ 587625,01 M

sodaß verbleiben: 143574,86 M deren Übertrag auf neue Rechnung wir der Generalversammlung empfehlen. Auch heuer werden wir von einer Verlosung der Obligationen absehen, da wir die für das Jahr 1917 zu tilgenden 30000 M aus unseren Beständen ent-nehmen können.

Über die Aussichten des Jahres 1918 wage ich nicht Bestimmtes mit-zuteilen, da alles davon abhängen wird, wann wir den langersehten, für Deutschland glücklichen Frieden erleben und welche Sicherungen bezüglich der Zufuhr von Baumwolle in den Friedensbedingungen durchgesetzt werden können.

Rechnungsabschluß am 31. Dezember 1917. Aktiva: Anlage in Bam-berg 4060137,59 M, Anlage in Zeil a. M. 415643,71 M, Neu-Anschaffungen im Jahre 1917 9212,37 M, Bargeld, Wechsel und Wertpapier 2715710,87 M, Baumwolle, Garne, Gewebe und Materialien 2271900,31 M, Schuldner: a) Guthaben bei der Kundschaft 546512,45 M, b) Guthaben bei den Banken usw. 371878,93 M, Sa.: 10391056,23 M. Passiva: Aktien-Kapital 4000000 M, 4 Proz. Schuldscheine 850000 M, Abschreibungs-Konto 689732,12 M, Reserve-Fonds 1070850 M, Außerordentl. Gewinn-Reserve-Fonds 515000 M, Super-Amortisations- und Erneuerungs-Fonds 405000 M, Dispositions-Fonds für Unterstützungen 96285,04 M, Dispositions-Fonds für Beamten-Pensionen 163747,51 M, Unerhobene Kupons 11046,77 M, Kriegsgewinnsteuer-Sonder-rücklage für 1917 mit 19000 M 1121731,94 M, Abschreibungen auf die An-lagen 232445,31 M, Gewinn-Vortrag vom Vorjahr 267781,39 M, Reingewinn für 1917 463418,48 M, Sa.: 10391056,23 M, — Gewinn- und Verlust-Rechnung. Soll: General-Unkosten, Löhne, Tantiemen usw. einschl. Kriegsgewinnsteuer-Rücklage für 1917 mit 19000 M 1121731,94 M, Abschreibungen auf die An-lagen 232445,31 M, Gewinn-Vortrag vom Vorjahr 267781,39 M, Reingewinn für 1917 463418,48 M, Sa.: 2085377,12 M. Haben: Gewinn-Vortrag vom Vor-jahr 267781,39 M, Überschüsse des Jahres 1917 1817595,73 M, Sa.: 2085377,12 M.

== Marktberichte. ==

Wolle, Garne und Waren.

New-York, 16. Februar (Wollmarkt). Die letzte feste Stimmung des Wollmarkts hat sich behauptet, es herrscht eine sehr rege Nachfrage nach Wollen mittlerer Qualität. Die Preise sind unverändert geblieben auf der Basis von 83 bis 85 cents das lb für Ohio und Pennsylvania Vliese — Delaine gewaschen — in Boston. Die in der Vorwoche in Boston getätigten Verkäufe belaufen sich auf 725000 heimische und 2075000 lbs fremde Wollen gegenüber 450000 und 2260000 lbs in der vorhergehenden Woche.

Bradford, 18. Februar. Die Spinner befinden sich in bezug auf Belieferung von Kammzug in einer besseren Lage als sie befürchtet hatten; es sind seitens der Kontrollbehörde weitere Mengen Kammzug ausgegeben worden, um die allgemeine Lage zu erleichtern und infolgedessen hat sich die Stimmung der Kammgar Spinner gebessert. Die Befürchtungen für die nächste Zukunft haben ebenfalls nachgelassen, obwohl neue Geschäfts-ab-schlüsse für Lieferung auf lange Zeit hinaus nur dann Aussicht auf Annahme haben, wenn es möglich ist, die notwendigen Quanten Kammzug sicher zu stellen. Diejenigen Spinner, welche in der Lage sind, baldige Lieferung zu versprechen, können außerordentlich hohe Preise erzielen.

Leeds, 19. Februar. (Wollwarenmarkt.) Das Wollwarengeschäft bewegte sich in der Vorwoche infolge der Unsicherheit betr. der Belieferung von Wollen in beschränkten Grenzen; auch aus dem Schwerwollendistrikt kamen dieselben Klagen. In Huddersfield beginnt man, der Anfertigung von Militärtuch für die im Entstehen begriffene amerikanische Armee mehr Auf-merksamkeit zuzuwenden und große Aufträge sind ebenfalls für standart Einheitstuche (Tweeds) im Colne Valley Distrikt eingegangen. In Dewsbury sind große Aufträge in Ziviltuchen eingegangen, jedoch Wollen und andere Rohmaterialien sind sehr knapp, Dewsbury arbeitet hauptsächlich an der An-fertigung von Marinetuchen. Für weiße Decken herrscht gegenwärtig große Nachfrage, die dafür hereinkommenden Mengen Wollen sind jedoch viel zu gering. Bei der letztstattgefundenen Versteigerung von Rohmaterialien in Dewsbury gingen die Preise infolge des sehr geringen Angebots scharf in die Höhe, schwarze und weiße Sorten wurden insbesondere stark gefragt. Das gänzliche Aufhören der russischen Aufträge hat die hiesigen Tuchfabri-kanten in den Stand gesetzt, dem allgemeinen Heimathandel mehr Aufmerk-samkeit zu widmen; Tuche für den Zivilbedarf werden deshalb etwas reich-licher angeboten.

Baumwolle, Garne und Waren.

Stuttgart, 4. März. (Industrie- und Handelsbörse.) Nächste Börse findet am Montag, den 18. März 1918, statt.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Monat	Januar	Febr.-März	März-April	April-Mai	Mai-Juni	Umsatz	Ankünfte
2. März	24,34	—	24,20	24,01	23,86	2000	12800
4. „	24,40	24,43	24,30	24,21	24,10	2000	—
5. „	24,68	24,50	24,36	24,29	24,19	3000	25300
6. „	24,80	24,36	24,17	24,01	23,90	3000	31400

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New York, 6. März 1918. (Nachdruck verboten.) Die letzte Berichts-woche brachte in Platzware wieder ganz lebhaften Umsatz, was zu erneuten

Steigerungen führte. Auch am Terminmarkt herrschte zum größten Teil Festigkeit. Er begann bei steigenden Preisen, auf Meldungen aus Liverpool hin, Berichte über ungünstiges Wetter im Südwesten und dem östlichen Teil des Baumwollgebietes. Die Platzhändler kauften, ebenso westliche Spekulanten, während die Abgeber sich zurückhielten. Die Befürchtung, daß es zur Festsetzung von Höchstpreisen kommen werde, führte dann vorübergehend zu Rückgängen, besonders da auch die Saatenstandsberichte etwas günstiger lauteten. Bald setzte sich jedoch die Aufwärtsbewegung fort. Die Vorgänge in Russland verstärkten die Meinung, daß es zu einem baldigen Frieden kommen werde, während es andererseits hieß, die Regierung habe weitere sehr umfangreiche Bestellungen für Baumwollwaren erteilt. Man ist auch mehr und mehr der Ansicht, daß die kommende Ernte kein großes Ergebnis haben werde, da der Flächenraum unter Kultur zu Gunsten des Anbaus von Brotfrüchten eine starke Beschränkung erfahren werde. So haben sich Mitglieder der Börse in Memphis dafür ausgesprochen, daß dies im Süden im großen Maßstabe geschehen solle. Südliche Spinnereien traten viel als Käufer sowohl für Platzware als Termine auf, auch Liverpool sandte Aufträge. Es kam dann wohl noch zu Rückgängen, da, infolge der höheren Preise, das Angebot sich verstärkte und Gewinnmitnahmen stattfanden, die aber bald wieder Erhöhungen Platz machten. Mit Spanien soll es zu einem Abschluß gekommen sein, demzufolge eine monatliche Ausfuhr von 35 000 Ballen nach dort erfolgen werde. Es wirkte dies natürlich auch preissteigernd mit ein, Meldungen, daß im Südwesten Regenfälle niedergegangen seien, führten zuletzt zu etwas ruhigerer Stimmung, ohne daß jedoch wesentliche Rückgänge die Folge wären, und da die Leerverkäufer Deckungen machten, auch das Ausland Bestellungen sandte, kam es zu erneuten Steigerungen. Die Preise lauteten zunächst wie folgt: Middling greifbar 33,30 gegen 31,95, März 32,33 (30,93), April 32,11 (30,82), Mai 31,81. Bis zum 25. Februar stellten sich die Zufuhren in den Häfen auf 25 000 Ballen in der Woche und auf 453 900 Ballen in der Saison gegen 5 488 000 Ballen in der vorhergehenden. Die Ausfuhr nach Großbritannien betrug 18 000 Ballen in der Woche und 1 614 000 Ballen in der Saison gegen 2 007 000 Ballen. Nach dem Festlande fand in der Woche eine Ausfuhr statt, in der Saison erreichte sie 812 000 Ballen gegen 1 608 000 Ballen in der vorigen.

New-York, 8. März. (Baumwoll-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 122 000 Bll., Ausfuhr nach Großbritannien 51 000 Bll., Ausfuhr nach dem Kontinent 14 000 Bll., Vorräte im Innern 1 168 000 Bll.

Seide und Seidenwaren.

Mailand, 1. März. (Rohseide.) Das Geschäft ist ziemlich ruhig. Die Seidenpreise sind unverändert fest, dagegen gehen Cocons weiter in die Höhe und stehen heute auf 40 bis 40,25 Lire.

Lyon, 9. März (Seidenmarkt.) (Nachdruck verboten.) Das Rohseidengeschäft ist noch ruhiger geworden, die Zurückhaltung hat sich eher verschärft. Andererseits sind aber auch die Eigner nichts weniger als bemüht, Abchlüsse herbeizuführen, da trotz des kleinen Verkehrs die Vorräte sich verringern. Zufuhren treffen nur noch spärlich ein und sind in absehbarer Zeit in immer geringeren Mengen zu erwarten. Die Preise sind unter diesen Umständen natürlich sehr fest geblieben, haben selbst Tendenz nach oben gezeigt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Verbrauch in nächster Zeit eine weitere Abnahme zeigen wird, da, wie schon früher an dieser Stelle bemerkt wurde, die Schwierigkeiten, mit denen die Fabrikation zu kämpfen hat, wachsen. Aus Ostasien wird ebenfalls durchweg über ruhiges Geschäft berichtet, was auf den Stillstand der Verschiffungen nach Europa zurückzuführen ist. Doch haben auch die Vereinigten Staaten in letzter Zeit geringere Anschaffungen gemacht. — Die Transportverhältnisse bessern sich nicht, die Brennstoffzufuhren bleiben durchaus ungenügend und dies beeinträchtigt die Produktion mehr und mehr. Sie bleibt also unter den Anforderungen in steigendem Maße zurück. Letztere sind in letzter Zeit gewachsen, da man für die herannahende Frühjahrszeit Anschaffungen machen will. Häufig gelingt es aber nicht, die Bestellungen unter zu bringen oder doch nur mit so langen Lieferfristen, die fast einer Ablehnung gleichkommen. Seidenstoffe erfreuen sich nach wie vor einer besonderen Beliebtheit, vor allen sind Kreppgewebe weiter sehr verlangt. Aber auch Taffete, weiche Atlasse, Faille stehen in Gunst. Die wachsende Knappheit in Stoffen schraubt die Preise weiter in die Höhe, was aber der Nachfrage keinen Abbruch tut. Bänder werden ebenfalls reichlich in Auftrag gegeben, und zwar sind es vor allen Dingen die schmalen, die gefragt sind. Die Ausfuhr ist aber eine sehr schwierige geworden und so dehnen sich auch für diese Lieferungen die Fristen immer weiter aus. — Letzte Preise: Crèges Cévennes extra 9/11 117—118 Fr., 1 ordre 10/12 112 Fr., 2 ordre 9/11 110—112 Fr., Italie 1 ordre 11/13 114 Fr., 2 ordre 12/16 110 Fr., Piemont et Messine 1 ordre 10/12 116 Fr., 1 ordre 11/13 115 Fr., Organsins Cévennes extra 20/22 127 Fr., 1 ordre 20/22 125 Fr., Italia 1 ordre 16/18 125—126 Fr., 1 ordre 20/22 120—122 Fr., Trames France 2 ordre 24/26 114 Fr.

Anfragen.

(Aus dem Leserkreise eingesandt.)

Papiergarngewebe zum Bandagieren von Isolierungen. (Anfrage Nr. 7393.) Wer fertigt Papiergarngewebe zum Bandagieren von Isolierungen?

Bedruckte Wandstoffe. (Anfrage Nr. 7394.) Welche Firma liefert bedruckte Wandstoffe in besonderen Mustern und Farben, ähnlich Morris?

Lieferung von
Papiergarn



Stehag
Wilhelm Kaufmann
Pirna-Elbe 3.
Zweigniederlassung Glauchau i. Sa.
Abt. Papiergarnspinnerei
Telegramm-Adresse: Stehag-Pirna
Auf der Faserstoff-Ausstellung
in Berlin (am Zoo)
Stand No. 17.

Abrollvorrichtungen die ein gleichmäßiges Abrollen der Spinnpapierscheiben beim Zwirnen ermöglichen, [43744] sowie Papierstreifenfalzer, Papierzwirnhaken, Ringe und Spindeln liefert **Peter Thieron Sohn, Eupen, Rhld.**



Ein in der Herstellung von
Holzwollseilen erfahrener

Fachmann

wird für Neueinrichtung oder zweckdienliche Information unter vollster Diskretion gesucht.

Offerten unter **D. D. 951** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

[43806]

Sämtliche Annoncen-Büros

nehmen Insertions-Aufträge für die „Wochenberichte“ entgegen.

[43526 III]

Kreismesser in feinsten Ausführung und **Zwischenringe** von $\frac{1}{2}$ mm Stärke aufwärts,

liefert rasch und preiswert

[43789]

Alfred Salzmänn, Dresden-A., Pragerstraße 35.

Hermann Knöfler, Lotzwil-Bern (Schweiz)
Spinnerei- und Weberei-Technisches Bureau
empfiehlt sich.

Import - Export - Fabrikation - Agentur - Kommission
Gutachten - Beratungen.

[43416]

Wir suchen direkte Verbindung
mit leistungsfähigen, erstklassigen

Papiergarn-Spinnereien.

Hauptsächlich feine Nummern.

[43779]

Albrecht & Flotow, Mechanische Zwirnerei und Spulerei
Berlin NW. 6, Luisenstraße 54/55.

Peter Thieron Sohn, Maschinenfabrik, Eupen i. Rhld.

Erstklassige Spezialfabrik für

Zwirnmaschinen und Papier-Spinnmaschinen.

[36092]

Kein Trennen mehr notwendig beim Schneiden schmaler Papier-Röllchen

Zum Spinnen von Feingarn

liefern wir ein Aufsteck-Zeug, bei dem das Trennen der Spinnscheiben nicht mehr erforderlich ist.

Bis 70 ungetrennte Papier-Röllchen

werden jeder Spindel vorgelegt. D. R.-Patent angem. [43503]

Enorme Zeit- und Abfall-Ersparnis

Kurze Lieferzeit

Verlangen Sie Angebot über Jagenberg Stapel-Rolle.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik für Papier-Spinnerei **DÜSSELDORF.**
Eigene Häuser: Berlin - Siegmars - Stuttgart - Wien.

Zur Zeit vertreten auf der Deutschen Faserstoff-Ausstellung in Berlin. (Am Zoo.)

Büffel-Pickers, Ledervögel



in verschiedenen Formen noch am Lager vorrätig.



Schlagriemen u. Leder-Treibriemen

gegen Freigabeschein lieferbar [42505/III]
Kurt Schmiede, Kleinlaunburg i. Bdn.

Als Höchstleistungsbetrieb für Papiergarne

zugelassene Zwirnerlei oder Ring-spinnerei, möglichst im Vogtland oder dessen Nähe, zu pachten oder in Interessengemeinschaft zu betreiben gesucht bei Lieferung des Spinnpapieres und völliger Übernahme des Garverkaufs, evtl. auch Stellung von Schneidemaschinen. [43766]

Angeb. mit Angabe der spinnbaren Nummern unter J. K. 43766 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler, Zittau i. Sa. [43765]

Tellermesser für Jagenberg-Maschinen

Kreismesser für Golzern-Maschinen

sowie Zwischenringe liefert schnellstens und exakt gearbeitet unter billigster Berechnung

Gg. Gaiser, Tübingen, (Württbg.) [43812]

Spinnröllchen von 3 mm an aufwärts in allen Papierschwereu, sowie jedes andere Rollen-

papier in jeder Stärke und Beschaffenheit schneidet in tadelloser Ausführung

im Lohn [43795]
Ferd. Müller, Dresden 26, Schlüterstr. 29 L.

Dextrin

feinst Superior, konsistent, in garantiert reiner Qualität prompt lieferbar [42580/II]

L. Pasche, Cassel, Möncheberg 33.

Das Fachrechnen für die Webwaren-Fabrikation.

Gemeinverständlich dargestellt von A. WICKARDT und A. HAABMANN. Mit 21 in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis 3 Mark. (Falls Zusendung durch die Post gewünscht wird, erhöht sich der Preis um 20 Pfg.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen vorherige Einsendung des Betrages von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Meß- und Wickel-Maschinen

für Papier-Gewebe [43760]

Meß-, Dublier- u. Lege-Maschinen

mit verstellbarer Faltenlänge

für Woll-, Halbwooll-, Baumwoll-Gewebe besonders für Militärtuche und schwere Stoffe geeignet

haut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite

A. Monforts, Maschinenfabrik, M. Gladbach 8.

Bei Anfragen wolle man die größte Warenbreite und gegebenenfalls den größten Durchmesser des gewickelten Stückes angeben.

Lohnaufträge

zum Zwirnen, Spulen, Haspeln

aller Garnstärken

in Seide, Wolle, Baumwolle und sonstigen Garnsorten auch Papiergarn übernehmen sachgemäß

Albrecht & Flotow, Mechan. Zwirnerlei Berlin NW. 6, Luisenstraße 54/55. [43555]

Wer kann grosse Posten Jutegarn vom Strang auf Kreuzspulen im Lohn

umspulen in den Nummern 10^r bis 16^r? [43794]
Gef. Offerten unter J. T. 43794 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Umbau von Papier-Schneidemaschinen

älteren Systems in Maschinen

mit allen modernen Neuerungen, Röllchentrenn-Vorrichtung, Schnell- und Langsamlauf usw.

Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt. [42338]

Papier-Lohnspinnerei

übernimmt

Wilhelm Tichauer, Zittau i. Sa. [43833]

Aufwickelringe und Scheiben für Spinnröllchen aus Hartpappe anstelle von Eisenringen fertigt Emil Adolff Reutlingen. [43110]

Spinn- und andere Papiere

werden von 6 mm aufwärts tadellos im Lohn geschnitten.

Johann Nelsbach, Crefeld. [43357]

D. R. G.-M.

Faltapparate

für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm u. breitere Papierstreifen.

Conrad Schaper Bielefeld. [43438]

Millionen-Werte

sind bisher an Spinnpapier vernichtet worden.

Jedem Papierspinner ist die Preisdifferenz zwischen 1 kg
Papiergarn z. B. No. 10 und 1 kg Papier-Abfall bekannt.

Den unablässigen Bemühungen des Herrn Kommerzienrats BRUNNER in Hof ist es gelungen, an den von mir angebotenen Papier-Schmalschneide-Maschinen eine Erfindung zu machen, mittelst der bei gutem, geeignetem Spinnpapier — schmale Randrollen, die zu Grobgarn verarbeitet werden, ausgenommen — geradezu

ohne jeden Abfall

geschnitten und gesponnen werden kann. Bei weniger gutem Spinnpapier ist der Verlust nur ganz gering.

Meine **Schmalschneide-Maschinen** werden von den Firmen
Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen,
Gebrüder Wetzels, Maschinen-Fabrik, Leipzig-Plagwitz

u. a. in tadelloser Ausführung hergestellt.

Mit dieser zum deutschen Reichspatent angemeldeten Erfindung kann 1,5 mm, 2 mm, 2,5 mm, 3 mm, 3,5 mm und beliebig breiter geschnitten werden und trennen sich die Spinnröllchen mit größter Leichtigkeit.

Ferner können Papierrollen von 25—70 cm Breite, notfalls 80 cm, nach Belieben verwendet werden; zu 1,5 mm Schnitt wurde bisher deutsches Spinnpapier zu 50 cm und schwedisches Spinnpapier zu 66 cm Rollenbreite verwendet.

Produktion in 24 Stunden ca. 800—1000 kg. — Kraftbedarf ca. 1 P. S.
Ein Mädchen genügt zur Bedienung der Maschine.

Mit dem anschließenden vorzüglichen Spinnverfahren ist die Frage der Papier-Feinspinnerei gelöst.

Es gehören alle Schneidemaschinen, die erheblichen Abfall ergeben, unbedingt ins alte Eisen; der Nutzen mit dieser Schneidemaschine ist so bedeutend, daß der Anschaffungspreis gar nicht in Betracht kommt.

Gutachten. Am 22. Februar 1918 habe ich in der Neuen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof i. B. die neue Arbeitsweise der neuen Papier-Schmalschneidmaschine System Brunner beobachtet und geprüft. Meine Beobachtungen erstreckten sich in der Hauptsache auf die Wirkungsweise der 1½ mm schmale Streifen schneidenden Maschine System Brunner aus einer 66 mm breiten, 24 Gramm per Quadratmeter schweren schwedischen Papierbahn. Auf dieser Maschine wurden in genau 9 Minuten 8½ kg Papier in der tadellosten Weise ohne den geringsten Abfall geschnitten. Die Trennung der Papierrollen (Spinnröllchen) geht schon bei der geringsten Berührung mit der Hand von statten, und zwar ohne jedes Hilfsmittel (z. B. ein breites, flaches Messer), wie es zur Trennung der Spinnröllchen bei anderen Schneidmaschinen notwendig ist, und zwar ohne den geringsten Abfall. Da auch das Ein- und Auslegen der fertig geschnittenen Röllchen bezw. der neuen Welle mit den Papierringen die denkbar geringste Zeit erfordert, so möchte ich diese Maschine als die einfachste, sicherste und auch im wirtschaftlichen Sinne als die rationellst arbeitende Schneidmaschine bezeichnen.

Des weiteren beobachtete ich auch den Spinnprozeß an den Ringspinnmaschinen und kann auch hier bezeugen, daß bei dem Spinnprozeß absolut kein Abfall entstand.
(L. S.) **Rud. Winkler**, Direktor der Kgl. Höheren Webschule Münchberg, Oberfr.

Bescheinigung. Ich habe am 12. Febr. 1918 in der Neuen Baumwollspinnerei Hof zu Hof die neue Schmalschneidmaschine, System Brunner, auf ihre Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit geprüft und gefunden, daß dieselbe 28 grammiges Papier in Rollenbreite 60 cm auf 4 mm Schnittbreite in 10 Minuten einschließlich aller Nebenarbeiten 9 kg Papier geschnitten hat. Dabei ist nicht der geringste Abfall entstanden.

Beim Verspinnen dieser Schneidrollen ergibt sich ebenfalls keinerlei Abfall von Papier, sodaß die Maschine als wirtschaftlich vollkommen bezeichnet werden kann.

Direktion der Höheren Wirkenschule zu Chemnitz. Dir. Worm.

Alfred Hail, techn. Geschäft, Hof a. Saale i. Bayern.

[48822

! Spinnereien!**(Kunstseide verarbeitend)** [43720]werden um Adressenangabe im eigensten Interesse gebeten.
Gefl. Zuschriften unter H. Z. 43720 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.**! Webereien!****(Kunstseide verarbeitend)** [43721]werden um Adressenangabe im eigensten Interesse gebeten.
Gefl. Zuschriften unter J. A. 43721 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.**Tafeln zur
Ermittlung der Reißlänge**

für alle Papiere [43731]

im Gewicht 5—150 g/qm.

Ausgabe A: Breite der Versuchsstreifen 15 mm M. 6.—

" B: " " " 10 mm M. 3.—

Zu beziehen vom Verlag

Louis Schopper, Leipzig, Arndtstr. 27 und
Bayersche Str. 77.Fabrik für Material-Prüfungs-Maschinen,
wissenschaftliche u. technische Apparate.**Präzisions-Papierschnidemaschinen**für Normal- und Schmalschnitt, mit Röllchen-
trennung, in bestbewährter Konstruktion, sowie**Präzisions-Messersätze**für Schnittbreiten von 2 mm an aufwärts
in erstklassiger Ausführung. [42244]**Tadelloser, spiegelnder Schnitt.****Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt.****Ramie- und Bastfaser-
Gewinnung.** [43832]Zur Einführung u. Verwertung neuen patentierten Ver-
fahrens und Maschine, welche die Bastfaser-Gewinnung
technisch auf die Höhe bringt und ein unabsehbares Feld
hat, wünscht Erfinder größeres Kapital zur Gesellschafts-
gründung in engem Kreise. Maschine marktreif. Bau vergeben.
Anknüpfung unter K. D. 43832 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.**2 mm Spinnteller 3 mm**

schneiden nur im Lohn. [43831]

Steinhardt & Co., Chemnitz,

Zwickauerstr. 88.

**Kein Abfall mehr
beim Spinnen!**Selbst zusammengesessene Papierrollen
können mit meiner neuen, lächerlich billigen,
zum Patent angemeldeten Aufsteck-Vorrichtung
bis zum letzten Rest abgesponnen werden.Eisenringe, Kleberinge, Sprungringe
selbst zum Abziehen der Rollen
nicht mehr erforderlich. [43804]**Maschinenfabrik J. H. SPOERL, Düsseldorf.**

Meß- und Wickel-Maschinen

für Papiergewebe,

Meß-, Doublier- und Lege-Maschinen

mit verstellbarer Faltenlänge,
für Woll-, Halbwooll- und Baumwoll-Gewebe,
Spezialausführung für Militärtuche und schwere Stoffe,
baut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite

Ernst Geßner, Maschinenfabrik, Aue i. Erzgebirge.

Bei Anfragen erbitte Angabe größter Warenbreite
und gegebenenfalls größten Wickeldurchmessers. [43790]

Höchstleistungsbetrieb in Westfalen

empfiehlt sich zum [43770]

Weichmachen, Färben u. Imprägnieren

(wasserdicht u. wasserabstoßend) bei schnellster Lieferung.
Gefl. Anfragen unter **J. M. 43770** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Papiergarne

werden von leistungsfähiger [43516]

Papier-Schneiderei und -Spinnerei

im Lohn gesponnen.

Gefl. Anfragen unter **G. G. 43516** an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir empfehlen uns für das [43791]

Bäuchen und Bleichen

von loser Baumwolle, Linters und Kunstbaumwolle
sowie anderen entsprechenden Fasern.

Unter Umständen können auch **Flachsgarne** behandelt werden.

Gebrüder Martin G. m. b. H., Köln-Mülheim.

Als Höchstleistungsbetrieb für Papiergarne
zugelassene

Zwirnerei oder Ringspinnerei

zu pachten oder in Interessengemeinschaft
zu betreiben gesucht, bei Lieferung des
Spinnpapierses und völliger Übernahme
des Garnverkaufes, evtl. auch Stellung
von Schneidemaschinen. [43827]

Angeb. mit Angabe der spinnbaren Nummern unter **K. B. 43827** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Dr. Wilh. Schmid's FABERON

verhütet **nicht allein** jegliche Schimmelbildung, es macht
außerdem **Papiergarne und Papiergewebe weich
und geschmeidig, erhöht Wasserbeständigkeit
und Produktion.** [43439]

Alleiniger Lieferant:

Alfr. Baumann, Reutlingen, Abteilung Textilchemie.

Vertretungen.

Papiergarnspinnerei-Vertretung

für Chemnitzer oder größeren Bezirk
von besteingeführtem Garngeschäft, dessen Inhaber
zugleich Fachmann, gesucht. Ev. Übernahme der
Garne für eigene Rechnung. [43796]

Gefl. Angebote unter **J. U. 43796** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Verkäufe.

Spinnschmelze

liefert [43370]
Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L.

Rollbook und Marly

für Hutformen in schwarzer Spezialappretur,
beste Ersatzqualität, sowie [43781]

Papier-Segeltuch

100 cm breit roh, feldgrau oder schwarz impr., beides belegscheinfreie Lagerposten

offerieren preiswert

Mechan. Weberei Pausa, Stuttgart.

Papiergarne No. 15,1er bis 30er

hat in großen Quantitäten gegen Belegschein oder
Freigabeschein **abzugeben** und erbittet Anfragen [43734]

Weißthaler Actien-Spinnerei, Mittweida i. Sa.

Messersatz

mit Wickelwelle und Separationarippen für 6 mm Schnitt zur
Jagenberg-Schneidemaschine, Modell VIII [43688]

billig zu verkaufen.

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

== Zu verkaufen: ==

2 Haubold-Schneidmaschinen

5—7 mm Schnitt

und

4 Goebel-Schneidmaschinen

4—6 mm Schnitt,

alle Maschinen mit 700 mm Arbeitsbreite.

Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach.

Eine Schermaschine,

2 Meter Schnitt, ganz neu, **billig zu verkaufen.** [43825]

Severin Heusch, Aachen.

Teppichfabrik

ist wegen Krankheit des Besitzers

preiswert zu verkaufen.

Es sind 13750 qm, etwa 8000 qm mit 5500 qm Nutzfläche bebaut und noch 5500 qm zur eventl. Vergrößerung vorhanden. — Vorhanden sind 80 Webstühle mit reichlichem Betriebszubehör. — Die Maschinen und Webstühle sind gut, zum großen Teil erst einige Jahre alt. Die Arbeitsverhältnisse sind **sehr gut**. Der Preis des Objektes stellt sich auf **M. 270 000.—**. Als Anzahlung ist die Hälfte des Kaufpreises zu leisten, kann aber hierüber noch Übereinkommen getroffen werden. Die Fabrik läßt sich auch für jeden anderen Textilbetrieb einrichten.

Die Fabrik befindet sich im Hannoverschen.

Offerten von **ernstlichen Selbstreflektanten** an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter **J. J. 43754** erbeten. [43754]

Vermittler zwecklos!

Fabrikverkauf!

Ein in **Görlitz** unmittelbar an der Neiße gelegenes Fabrikgrundstück ist infolge Ablebens des Besitzers unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Die verbaute Grundfläche beträgt 45 Ar 1 m²; außerdem gehören hierzu unmittelbar anschließende und an schöner, breiter Straße gelegene Baustellen im Ausmaße von 22 Ar 92 m² und ein Wohngebäude.

In der Fabrik wurden bisher eine Wollwäscherei und Karbonisieranstalt, eine Färberei und eine Weberei betrieben.

Mit der Fabrik werden **zwei Zweiflammrohrkessel, eine Dampfmaschine und Transmissionen** verkauft. [43752]

Anfragen wollen unter **J. G. 43752** an die Geschäftsstelle dieses Blattes gerichtet werden.

Schwarz und roh lüstrierte

Garne und Zwirne

haben laufend abzugeben.

Deutsche Zellstoff-Textilwerke G. m. b. H., Zehlendorf b. Berlin. [43756]

Ich habe eine im Juli 1914 gelieferte und kaum gebrauchte, sehr kräftig gebaute, zweiseitige [40104]

Flügel-Zwirnmaschine

von 156 Spindeln, 153 mm Teilung, 153 mm Hub, rund 12,5 m Gesamtlänge anzubieten. Die Maschine hat ein Aufsteckgatter von 5 Etagen für 5 Spulen pro Spindel, ist mit vielen Verbesserungen versehen und würde mit reichlichem Zubehör an Wechselrädern und zirka 1000 Holzspulen besten Fabrikates abgegeben werden. Ich unterbreite gerne weitere Einzelheiten, vermittele auch Besichtigung und bitte um gefällige Anfragen von Selbstreflektanten.

Walter Kuhlen, Düsseldorf.

Zwei Kohorn-Feinschnitt-Maschinen

von 3 mm Schnittbreite an aufwärts **entbehrlichkeitshalber zu verkaufen.** [4 819]

Gefl. Anfragen sind zu richten an **Max Wolf, Papiergarn-Spinnereien, Reutlingen.**

Voigt'sche Kops-Spulmaschine

60 Spindeln, doppelseitig, zu verkaufen. [43808]

Max Teichmann & Co., Zschopau i. Sa.

Kreuzspul-Schlitztrommel-Maschine

nur für Wollgarne geeignet, zweiseitig, mit 60 Spindeln, **hat günstig abzugeben** [43087]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Ameisensäure Tonerde techn.

14—15° Bé [43793]

abzugeben. Zuschriften erbeten an **Chemische Fabrik Nassovia G. m. b. H., Berlin NW. 7, Mittelstr. 2—4.**

350 Ko. Kunstseiden-Abgänge

aus der Weberei à M. 105,— pr. Ko., sof. Kasse netto, in rohweiß und in farbig, **sofort abzugeben** [43799]

Max Thoss, Netzschkau i. V.

Große Posten

Tellermesser und Kreismesser

hat preiswert abzugeben [43449]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Fernspr. 600 u. 670.

Tel.-Adr. Stehag.

Erstklassige [43623]

Spinn- u. Schmelz-Präparate

garantiert harz- u. mineralölfrei, haben laufend abzugeben

Chem. Fabrik Dr. Seidel u. Frey, Heidenau, Bez. Dresden.

Gegen Belegschein hat [43405]

6er-15er Papier-Rundgarn

an Selbstverbraucher abzugeben.

Fritz Böhner, Helmbrechts (Oberfranken).

Papier-Rundgarne Sulfid und Natron

von Nr. 5½ bis 20 metr.

gegen Belegschein [43463]

haben regelmäßig abzugeben.

Max Römler & Co., G. m. b. H.

Chemnitz. Fernspr. 5778.

Dampfanlage

1 Zweiflammrohrkessel von 1896, für 7½ Atm., 75 qm Heizfl., 22 qm Überhitzer,

1 liegende Tandem Maschine von 1903, 390/625 mm, 600 Hub, 100 Touren, mit Kondensation, ca. 150 i. P. S., mit Zubehör, gut erhalten,

sofort zu verkaufen!

Wilhelm Tichauer, Zittau i. Sa.

K. St. genehmigt. [43534]

Einige tausend [43807]
neue Garnkisten

Größe 112×85×70 cm, in 6 losen Teilen,
hat vorteilhaft abzugeben

Wilhelm Kaufmann
Pirna a. Elbe. Telegr.-Adresse:
Stehag.

Sprechnummer:
600 u. 670.

Patent-Verkauf [43802]
oder **Lizenzabgabe.**

Der Inhaber des D. R.-Patentes betreffend „**Vorrichtung zum Bleichen und Färben von Kötzen**“ wünscht mit deutschen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes bezw. Abgabe der Lizenz für Deutschland, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in Deutschland. Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an

Levaillant,
Patentanwalts- u. Commercial-Bureaux A.-G.
Zürich, Bahnhofstr. 104.

Gut erhaltene
Schneidemaschine
System Jagenberg

5—7 mm Schnitt, sofort billig zu verkaufen.

Spinnerei Forchheim G. m. b. H. & Co.,
Forchheim, Oberfranken. [43814]

Schimmel'sche
Walzen-Krempel

1250 mm Arbeitsbreite zu verkaufen. [43809]

Max Teichmann & Co., Zschopau i. Sa.

Spiral-Schlagwolf,

gebraucht, aber gut erhalten, [43797]

zu verkaufen.

Tränkner & Würker Nachf.

Aktiengesellschaft,
Leipzig-Lindenau.

Kaufgesuche.

Von Interessentengruppe wird der Ankauf
eines grösseren, erweiterungsfähigen
Unternehmens der Textil-Industrie

(mechanische Leinen- und Baumwoll-Weberei nebst
Ausrüstung, evtl. auch mit Spinnerei) beabsichtigt.

Ausführliche Angebote unter **J. Q. 43780** befördert
die Geschäftsstelle dieses Blattes. [43780]

Papier-Garne, so wie **verwendungsfreie Baumwolle,**
Schappe, Kunstseide, gefärbte
Seidenposten in allen Nummern [43086]
kauft jedes Quantum
C. F. Buschendorf, Gera-Reuss. Telegramm-Adresse:
Buschendorfus.

Freie, segeltuchartige
Papier-Gewebe

86—110 cm breit, zu kaufen gesucht.

Gef. bemusterte Angebote an [43709]
Friedrich Dürbeck, Elberfeld.

Mehrere
Ringspinn- oder Ringzwirn-Maschinen

gut erhalten, mit größerer Spindelzahl,
sofort zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote mit Spindelzahl und Größe erbeten an
Wilhelm Kaufmann, Pirna.
Zweigniederlassung Glauchau. [43816]

Guterhaltene, mittelschwere
Baumwollwebstühle,

2—4 schäftig, für ungefähr
135 cm Warenbreite, werden

zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote an [43782]
Fa. Ch. Kispert, Hof, Bayern.

Rauh-, Walk- u.
Scherhaare,
Ausputz, Flug,
Webenden

kauft gegen Kassa
Theodor Huckauf,
Moys-Görlitz. [42990]

Gut erhaltener
Horden-Trocken-
Apparat

von Jahr, Haas oder Schirp
zu kaufen gesucht.

Saganer Woll-Spinnerei u. Weberei,
Sagan. [43772]

Randrollen, Randrollen-Garne
und Spinnpapier-Abfälle

kauft [43500]

Josef Schunk, M.-Gladbach.

Suche von Spinnereien 1fache
und gezwirnte beschlagnahmefreie

Garne [43086]

in großen Posten zu kaufen.
E. Reise, Mühlhausen/Thür.

Sämtliche Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie
liefert zu Originalpreisen **Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.**

Kämmerei-, Spinnerei- und Weberei-

Abfälle,

sowie alle Arten Abfälle anderer Betriebe

kauft gegen sofortige Kasse

43842,

Richard Steiniger, Werdau i. S.

**Spinnpapier- u. Papiergarn-Abfälle,
Randrollen-Restrollen**

kauft jeden Posten von Fabrikanten

A. Kunze, Borstendorf i. Sa. [42801]

GURTE

imprägniert Papiergewebe 3 mm hoch,
2 1/2—3 cm breit, größeres Quantum, laufend für mehrere Monate
kauft

Arthur Schütze, [43805]
Berlin SW. 68, Kochstraße 6/7.

Eine gut eingerichtete
Streichgarn-Spinnerei
wird zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote erbittet [43815]

Wilhelm Kaufmann,
Fernspr. 600 u. 670 Pirna a. E. Tel.-Adr. Stehag.

Eine neue Krempel

oder guterhaltenes älteres Exemplar zur
Verarbeitung von Wolle u. Kunstseiden-

Abgängen, sucht [43826]

Lugauer Kammgarn-Spinnerei

vorm. F. Hey, Act.-Ges., Lugau (Erzgeb.)

Neue oder gebr. **Haspel**

für Handbetrieb mit 1,125 Umfang und Einrichtung
zum Nebeneinanderlegen der Faden für 4 Vorhaspel
sofort zu kaufen gesucht. [43817]

Gustav Laaser, Leipzig, Brandenburgerstr. 5.

Stahlband-Florteiler

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote erbittet [43811]

Ingenieur A. Lutz, Seehof, Post Teltow (bei Berlin).

40/45 Gramm Spinnpapier

für zweites Quartal gegen Belegschein
zu kaufen gesucht. [43824]

Aktienweberei R. Schwartz & Co.,
Grefrath b. Crefeld.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, militärfreier

Textil-Techniker [43829]

mit kaufmännischen Kenntnissen, Ende März seine Studien an einer höheren
Fachschule für Textil-Industrie beendigt, sucht bald passende Stellung in Weberei.
Gefl. Angebote unter K. C. 43829 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbitten.

Technisch gebildeter und praktisch erfahrener

Baumwoll-Spinnereileiter

32 Jahre alt, militärfrei, mit 3 jähriger Erfahrung in der
Papier-Spinnerei, sucht seine Stellung auf 1. Juli
oder später zu verändern. [43823]

Gefl. Angebote unter K. A. 43823 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Weberei-Fachmann,

hervorragende erste Kraft, vornehmer solider Charakter, mit langjähriger
Tätigkeit als Musterchef, Betriebsleiter, Webschul- und Zeichenlehrer,
sucht ähnliche leitende Stellung in Betrieb oder Schule. [43646]

Gefl. Anträge unter H. E. 43646 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Junger, militärfreier Textil-Techniker, [43798]

mit 3 Sem. Webschule, 4jähr. Kontorpraxis in südd. Baumwoll-
Spinnerei und -Weberei und Kenntnissen der Papiergarn-Verar-
beitung, sucht geeigneten Posten. Ia. Zeugnisse und Referenzen.
Gefl. Offerten unter J. V. 43798 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

BUCHHALTER,

36 Jahre alt

seit langer Zeit in großer Baumwoll-Spinnerei Sachsens tätig, **wünscht
sich zu verändern.** Suchender ist sicher in Buchführung einschl. Ab-
schluß, gewandter Korrespondent, erfahren im Kassen-, Lohn- und Versiche-
rungswesen und im Verkehr mit den Behörden und besitzt auch einige Kennt-
nisse der praktischen Weberei. Antritt kann bald erfolgen. [43810]

Gefl. Angebote unter J. W. 43810 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Suche für meinen Sohn mit Einjr.-Frwg.-Zgs. sofort eine

**gediegene kaufmännische Lehre
in Spinnerei oder Garnhandlung.** [43818]

Gefl. Offerten unter J. Z. 43818 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Offene Stellen.

Tüchtiger, energischer

Drosselmeister,

der auch Erfahrung in der Papier-Spinnerei besitzt,
zum baldigen Eintritt gesucht. [43738]

Baumwollspinnerei Gronau, Gronau i. Westf

Zur Überwachung unserer Lauflängen-(Garnnummer-) Bestimmungen, die auf Präzisionsweifen vorgenommen werden, **suchen wir einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen**

Weifmeister oder auch Meisterin.

Der Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an

die **Direktion** [43828]
des öffentlichen Warenprüfungsamtes für
das Textil-Gewerbe zu Reichenbach i. V.

Gesucht Untermeister

für **Papiergarn-Spinnerei und -Weberei.**

Nur tüchtige, zuverlässige, militärfreie Bewerber, auch Kriegsbeschädigte, wollen sich unter Einsendung von Zeugnis-Abschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen melden bei

Generaldirektor Friedlaender,
Angelegenheit Textilose Mecheln,
Oppeln O.-S. [43759]

Gesucht

wird zu möglichst baldigem Eintritt ein durchaus erfahrener und zuverlässiger

Spinnmeister,

sowie ein

Aufseher

für unsere Papier- und Textil-Spinnerei.
Süddeutsche Textilwerke, Mannheim-Waldhof. [43767]

Für unsere umfangreichen **Hanffaser-Gewinnungs-Anlagen** suchen wir für sofort und später noch einige nicht kriegsverwendungsfähige

tüchtige Fabrikations-Meister,

welche arbeitsfreudig, umsichtig und energisch sich eine Lebensstellung schaffen wollen.

Kenntnisse der Hechelei oder Karderie, oder der Rösterei erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen wolle man Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsansprüche, möglichst auch Bild beifügen.

Deutsche Hanfbau-Gesellschaft m. b. H.,
Landsberg (Warthe). [43784]

Wir suchen einen im schriftlichen Verkehr bewanderten

Textilfachmann

mit **kaufmännischer Bildung und ausgedehnten Garn- und Faserstoffkenntnissen.**

Der Betreffende muß mit dem Prüfen und Konditionieren von Garnen und Geweben vertraut sein und Kenntnisse auch über die hierbei zur Verwendung kommenden Prüfapparate besitzen. Der Antritt kann sofort oder auch später erfolgen. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an

die **Direktion** [43787]
des Städtischen öffentlichen Warenprüfungsamtes
für das Textilgewerbe zu Reichenbach i. Vogtld.

Zur **Leitung meiner Papiergarn-Spinnerei** suche ich zum bald. Antritt **2 tüchtige umsichtige**

Meister evtl. Werkführer,

sowie **2 durchaus zuverlässige**

Herren für Expeditions-Posten.

Ich reflektiere nur auf **energische** Herren, die im Stande sind, für strenge Ordnung zu sorgen und den Betrieb ständig gut zu überwachen. Leicht Kriegsbeschädigte finden ebenfalls Berücksichtigung. Ausführliche Bewerbungsschreiben erbeten.

Max Süss, Crazahl i. Sa.

[43801]

Für unsere **Baumwoll-Spinnerei** suchen wir zu baldigem Eintritt **tüchtigen erfahrenen**

Selfaktor-Meister,

welcher womöglich Kenntnisse in der **Papiergarn-Spinnerei** besitzt. [43803]

Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsforderung an die
Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach
vorm. Heinrich Gyr in **Blaichach.**

Ein tüchtiger Verkäufer

der **Arbeiterkleider-Fabrikation** sowie **Schürzen-Blau-drucks**, mit gründlichen Kenntnissen der Bezugsquellen und Absatzgebiete wird gesucht, ev. mit **Gewinnbeteiligung.**

Angebote erbitten unter **T. P. 325 Haasenstein & Vogler, Leipzig.** Diskretion zugesichert. [43830]

Für meine Abteilung Textil suche ich zum baldigen Eintritt **zwei tüchtige**

Stuhlmeister oder Schlossermeister

aus der **Webstuhl-Branche** sowie

einige tüchtige Vorarbeiter

für dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Antrittstermin erbeten an [43813]

Carl Francke, Maschinenfabrik, Bremen,
Am Seefeld 20. Abt. Textil.

Erfahrener Meister

für **grosse Papier-Schneiderei** gesucht. [43800]

Gebr. Aschaffenburg, M.-Gladbach.

Offertbriefe!

Es gehen fortgesetzt bei uns Offertbriefe ein, welche mangels genügender Frankatur mit **Strafporto** belegt sind.
Wir ersuchen daher, die an uns adressierten **Offertbriefe** je nach Gewicht mit **hinreichender Frankatur** zu versehen, da ungenügend frankierte Sendungen von uns **nicht angenommen** werden.
Die Geschäftsstelle.